Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bizepräfident: Schenker, Quaftor: Roller, Aftuar: Boos-

Jegher.

Der leitende Ausschuß nahm fofort nach Uebergabe der Aften von Lugern, welche am 6. Oftober erfolgte, die Borberathung der pendenten Angelegenheiten an die Sand und ift beftrebt, in je 2 regelmäßig per Woche ftattfindenden Sitzungen bie Bereinsangelegenheiten überhaupt nach Möglichkeit zu forbern. Es fommen gur Beit insbefondere in Betracht: 1) Bahl eines ftandigen Gefretars, 2) Enquete betr. bas Lehrlings- und Befellenwesen, 3) Ründigung des deutsch schweizerischen Bandelsvertrages.

Ad I. Die 50 Unmeldungen gur Sefretar-Stelle find gesichtet und genau geprüft worden; es wird nun der Bentrals vorstand in seiner nächsten Sitzung sich mit der Wahlangelegens

heit befaffen fonnen.

Ad 2. Leider find bis jest von 44 Seftionen nur 13 Ant= worten eingegangen. Da aber die Arbeiten unbedingt im Laufe des nächsten Monats an das eidg. Handels= und Landwirth= schaftsbepartement abgehen muffen, fo wird hiemit an die Gettionen, deren Berichte noch ausstehen, unter hinweis auf §§ 18 und 19 der Statuten, das ergebene Gesuch gerichtet, die Antworten auf die feinerzeit zugestellten Fragebogen unfehlbar bis

15. November I. J. einzusenben.

Ad 3. Die Brüfung ber Frage ber Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland wird im Sinne der Beschlüffe der Bersammlung in Luzern nach Möglichkeit weiter geförbert. Wir hoffen, daß der Zentralvorstand in Balbe im Falle sein werde, den Sektionen weitere Mittheilungen zu machen.

Wir haben Ihnen weiter die Mittheilung zu machen, daß gegen die Aufnahme des Gewerbe Mufeums St. Gallen keine Einsprache erhoben worden und diese Sektion somit als auf-

genommen zu betrachten ift.

Gine fehr erfreuliche Erscheinung erblicken wir in der Ent= stehung eines "Bereines von Lehrern an gewerblichen Fortbildungs= und Fachschulen ber Schweiz", welcher bis gur Stunde 22 Mitglieder gahlt.

"Der Berein bezweckt Hebung der gewerblichen Fortbils dungsichulen im Allgemeinen und speziell: Durchführung eines rationellen, dem Handwerkers und Gewerbeftand fruchtbringenden Beichnungsunterrichtes."

"Mitglied des Bereins fann jeder Lehrer an einer gewerblichen Fortbildungs- und Fachschile werden. Die Aufnahne geschieht nach vorausgegangener schriftlicher Anmeldung bei einem Mitgliede des Borstandes durch letztern."

Der Borstand besteht aus den Herren: Heinrich Bolkart,

Reallehrer, Herisau, Bräfibent; Jean Schühlin, Sekundarlehrer, Kreuzlingen, Aktuar; Jul. Ruoff, Lehrer in Frauenfeld, Kaffier; Emil Lienert, Zeichnungslehrer, Einsiedeln; Jakob Bügberger, Lehrer in Langenthal.

Der Berein hat sich zur Aufnahme als Settion des fchwei-

gerifchen Bewerbevereins gemelbet.

Gewerbliches Bildungswesen.

Sandwerferschule Thun. Bum Gintritt melbeten fich 70 Schüler (34 für Buchhaltung und Berfassungskunde, 44 für Rechnen, 36 für Frangösisch, 7 für technisches und 19 für

Runftzeichnen). Arbeiter=Lefezimmer Rorfchach. Bfarrer Albrecht in Rorfchach hat ein Arbeiter-Lefezimmer eingerichtet, in welchem junge Leute im Winter jeden Abend von 7 bis 10 Uhr und

nunge Leute im Winter seben Abend von 7 bis 10 Uhr und am Sonntag von 1 Uhr an in geheiztem und erleuchtetem Raum kostensfrei lesen und sich unterhalten können. Die Ausstattung besorgt Herre Albrecht auf seine Kosten.

Handwerkerschule Lenzburg. Der Borstand der Handwerkerschule Lenzburg. Der Borstand der Handwerkerschule Lenzburg. Der Borstand der Handwerkerschule in Lenzburg erläßt einen warmen Aufruf an die Handwerker, Industrielle, Eltern und Pflegeeltern in und um Lenzburg, ihre Pflegebesossenen in die Schule zu schilcken. Esheißt da u. A.: "Die beste Grundlage sir die glückliche Aussitung eines Beruses ist und bleibt eine tüchtige Schulbisdung, und nachden untere Auskate der der eine kachten untere Auskate durch die nauhalte Unterstützung und nachdem unfere Unftalt durch die namhafte Unterstützung von Seite des Bundes und des Rantons in der Anftellung eines zweiten Zeichnungssehrers, in ber Ginrichtung eines Mobellirfurses, ber Anschaffung einer Bibliothef und bedeutender

Bermehrung der Lehrmittel eine ftarte Erweiterung erfahren hat, ift fie im Stande, den hierseitigen Bedürfniffen durchaus gu genügen. Es finden in der Schule die Lehrlinge eines jeden Handwerks ihre nothwendige spezielle theoretische Ausbildung, fobald fie mahrend ihrer ganzen Lehrzeit diefelbe regelmäßig befuchen. Gin vollständiger Unterrichtsturs ift auf 3 Jahre berechnet. So würde unsere Schule auch die "obligatorische Fortsbildungsschule" ersetzen und dies namentlich der Stadt Lenzburg und Umgebung."

Serisan führt diefen Winter eine gewerbliche Fort-bilbungsichule ein. Die Bahl der Theilnehmer, welche fich auf einen Aufruf des dortigen Handwerkervereins an Eltern und Handwerksmeister einschreiben ließ, zeigt von der richtigen Ginschnobertennetet einspieler tieß, zeigt von der einzigen Eilstift für das Bedürfniß der Bildung auf gewerblichem Gebiet. Es haben sich 77 junge Leute gemeldet; nämlich für den Borturs 30, für Bangewerbe 15, mechanisch-technische Richtung 12,

Runft= und Rleingewerbe 20.

Der Erziehungsverein in Herisan muß dagegen in Ermanglung einer geeigneten Lokalität auf die Beranftaltung eines zweiten Berfuches mit Ertheilung von Sandfertigkeitsunterricht für einstweilen verzichten, obicon die Erfolge zu weiterem Borgehen ermuthigten.

Winterthur. Der Sandwerker- und Gewerbeverein von Winterthur und Umgebung beabsichtigt, den Handserteig-feitsunterricht in der Schule einzuführen. Für den Anfang will man sich auf einen Kurs für Erlernung der Ansertigung der Papp-Arbeiten beschränken, ebenso auf eine kleinere Zahl

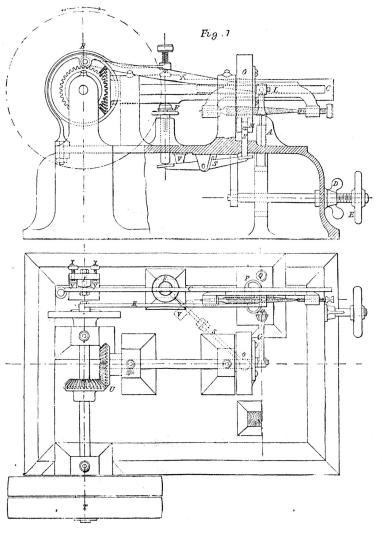
Schüler, der ein Lehrer vorzustehen vermag.

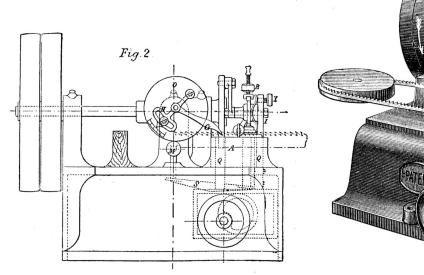
St. Gallen. Die diesjährigen Kurse im Handsertigkeitsunterricht sind mit 80 Schülern eröffnet worden. Gelehrt wird: Modelliren in Thon, Laubfagen (und Schreinern) und Rartonage-

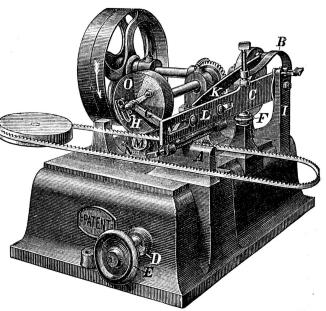
arbeit.

Derschiedenes.

3ur Stromerfrage. Rach bem Beispiele, das zunächst eine Anzahl württembergischer Gemeinden gegeben, hat auch im Kanton Glarus die Raturalverpflegung für reisende Handwerfsburschen rasch an mehreren Orten Eingang gefunden. Eine Anzahl "alter Stromer", die vordem täglich ein ichones Sunm-chen zusammenbettelten, um es dann am Abend unter Saus chen zusammenbettelten, um es dann am Avend unter Saus und Braus in flotter Geselsichaft zu verpraffen und auf die Gutmüthigkeit der "lieben Geber" ihre Spottlieder zu singen, sind es zwar schlecht zusrieden, statt der baaren Minze lediglich ihr täglich Brod zu bekommen; dagegen ist den braven Handwerksburschen, die wirklich Arbeit zuchen, sowie den Privaten, welche durch einen mäßigen Jahresbeitrag sich von der frühern täglichen Brandschahung loskauften, durch die fragliche Einrichtung ein wesentlicher Dienst geleistet. Auch die Polizeitommission katte in ihrem setzen Amtsbericht die wohltkütigen Folgen die hatte in ihrem letten Amtsbericht die wohlthätigen Folgen die= fes Syftems ber Naturalverpflegung rühmend zu konftatiren. In Batingen, wo der Sandwerfer- und Bewerbeverein vor zwei Jahren ebenfalls eine Unterftützungskaffe mit Raturalverpflegung für reifende Sandwerfsburichen und Fabrifarbeiter eingerichtet hat, ift eine Ginrichtung getroffen worden, die auf's Beste dazu dient, die Stromer und die redlichen, arbeitsuchenden Handwerksburschen von einander zu unterscheiden. Jedem um die Unterstützung der Herberge anhaltenden Reisenden wird näm-lich irgend eine seinem Berufe möglichst entsprechende Arbeit angewiesen: der Schustergeselle kann einen desetten Schuh stiden ungeweien: ver Schapergefeut imm einen vefeten Signy sitten u. f. f., und für wen sich gar nichts in seinen speziellen Beruf Einschlagendes sindet, der kann auch eine Stunde lang Holz spalten. Wer sich dieser Arbeit unterzieht, erhält zu seinem Mittagsmahl oder Abeiter freien Nachtquartier noch eine Bulage von 20 Rp.; wer es nicht thut, erfahrt einen Abzug an der ihm sonst 30 Kp.; wer es nicht ihm, ersuhrt einen Avzug an der ihm sonst zukommenden Beköstigung. Wenn nun schond wes histen Stromern wenig zusagte, so ist dies allerdings der diesentlichen Stromern wenig zusagte, so ist dies allerdings der dieser Forderung einer gewissen kleinen Arbeitsleistung noch ungleich weniger der Fall und dann und wann weist ein Bagadund mit sichtlicher Entrüstung Arbeit und Ortsgeschenk zurück. "Seit 15 Jahren habe ich nicht mehr gearbeitet und thu' es auch nimmer," hat 3. B. erst fürzlich Einer aus bieser Sippschaft mit der vollen 3. B. erst fürzlich Giner aus vieler Steppingur inte der docum Kraft der Ueberzeugung versichert, und Andere haben auch fcon

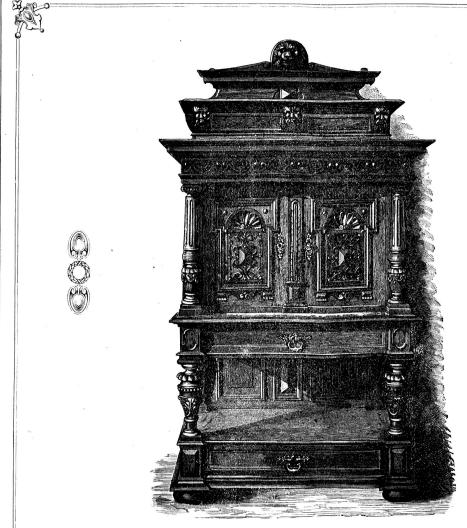






Bandsägenfeilmaschine.

(Siehe den Text.)





Buffetschrank.

Entwurf von D. Weinhold jun.

Sohe 2,25 M. Breite 1,22 M. Tiefe 63 Cm. Ausführung in Eichenholz.



feierlich gelobt, Hägingen ihr Lebtag nie wieder zu betreten, wenn man fo ungehenerliche Dinge, arbeiten zu follen, von ihnen verlange.

für die Werkstätte.

Saltbarer Ritt.

Das Parifer "Bulletin de l'Imprimerie" theilt folgenden Kitt zum Befestiger von Clichés auf Holz rc. mit. Man nimmt gewöhnlichen Tischlerlein, von dem man so viel schmelzen läßt, als nöthig ist, damit die Flüssigkeit eine shrupartige Stärke erlange. Dieser fügt man unter fortwährendem Umrühren reine Holzasche bei, dis sie etwa das Aussehen von Firniß erlangt hat. Die Bindekraft dieser Masse soll eine außerordentliche sein, und daß sich die Clichés selbst beim Waschen mit Lauge vom Holzblock nicht ablösen, soll durch den Aschen gich erreicht merben.

Das Berfilbern.

Einen Silberüberzug gibt man nur feineren Arbeiten aus Meffing, Kupfer und Deltametall. Zunächst hat man sich eine

Silberlöfung herzustellen. Dies geschieht folgendermaßen: Man übergießt in einem Glas ober in einer Borzellantaffe Silber, etwa eine Silberninge, mit ganz reiner ftarker Salpeterfäure, und erwärmt ein wenig. Das Metall löst sich unter Entwicklung braumer Dämpfe; sollte nicht vollständige Lösung erfolgen, so wird noch etwas Säure zugegossen, jedoch ist es rathsam, immer möglichst wenig Säure anzuwenden. Es nuß alles Metall vollständig gelöst sein; die Lösung sieht in der Regel grün oder bläulich aus, dies rührt von dem dem Gilber beigemengten oder bläulich aus, dies rührt von dem dem Silber beigemengten Aupfer her. Je mehr Kupfer, desto stärker die Färbung; um dieses Kupfer zu beseitigen, löst man in reinem Wasser etwas Kochsalz auf und seyt Gest Klüssigkeit der Silberlösung, die man zweckmäßig vorher mit Wasser start verdümt, zu. Es erscheint sosort eine weiße, käsige Wasse, in dieser ist alles Silber enthalten, vorausgesetzt, daß man nicht zu wenig Kochsalz zugesetzt hat. Diese weiße Masse wird vom Lichte und namentlich von den direkten Sonnenstrahlen zersetzt und geschwärzt, man thut deshalb wohl, die Arbeit Abends bei Lansvenlicht vorzunehmen. penlicht vorzunehmen.

Den ganzen Inhalt des Gefäßes bringt man nun auf ein Filter aus guten Filtrirpapieren; die Flüssigkeit, welche alles